

Erasmus Erfahrungsbericht – WiSe 2023/2024

Czech Technical University in Prague

Vorbereitung

Mit der Vorbereitung habe ich im Dezember des Vorjahres begonnen. Dabei habe ich mich mit der Auslandskoordinatorin zusammengesetzt, doch die konnte mir leider auch nur das sagen, was auf der Website stand und nicht wirklich konkrete Empfehlungen geben. Dementsprechend habe ich mich dann daran gemacht alle möglichen Universitäten von der Website durchzugehen und zu bewerten. Dabei fiel mein Wunsch relativ schnell auf Prag, da ich gerne in eine komplett neue Stadt wollte und mich die Erfahrungsberichte und das ESN in Prague überzeugt haben.

Nach meiner Bewerbung Mitte Januar in Hannover habe ich dann nach etwa einem Monat die Zusage bekommen, dass mein Erstwunsch Prag angenommen wurde. Wenig später habe ich dann eine Mail mit dem Link zum Bewerbungsportal für die Uni in Prag bekommen. An dieser Stelle war es etwas verwirrend für mich, dass man bereits die Kurse eintragen musste, nichtsahnend habe ich also meine empfohlenen Kurse von der LUH einfach eins zu eins übernommen. Wenig später kam dann die Rückmeldung aus Prag, dass alles geklappt hätte, aber ich die Hälfte meiner Kurse nicht machen könne, da ich noch im Bachelor sei und dieses Masterkurse wären. Ändern könne ich die Kurse erst vor Ort – na super!

Weiter ging es dann mit der Erasmus-Bewerbung in Hannover, das waren zwar eine Menge Seiten Text, aber am Ende super unkompliziert. Das einzige wirklich Nervige war das Learning Agreement, da ich für jedes Modul eine Unterschrift auf dem Anerkennungsformular brauchte. Da ich Maschinenbau im fünften Semester studiere, habe ich fast ausschließlich Wahlmodule genommen, da hier der Inhalt der Module nicht übereinstimmen muss. Das war eine Menge herumtelefonieren und E-Mails schreiben, doch irgendwann war auch das geschafft. Zuletzt braucht man noch eine Unterschrift von der Auslandskoordinatorin der Fakultät, die war natürlich vor der Erasmus Abgabefrist in Elternzeit und die Vertretung im Urlaub. Am Ende hat das mit der Unterschrift über das Dekanat geklappt und dann war die Auslandskoordinatorin aus Prag, die das ganze ebenfalls gegenzeichnen muss ebenfalls im Urlaub. An der Stelle kann ich nur nochmal dem Erasmus-Beauftragten der LUH danken, dass ich unkompliziert die Abgabe einige Tage nach hinten verlegen konnte, ansonsten wäre ich wohl nie losgekommen. Also: Kümmere dich rechtzeitig um dein Learning Agreement und plane ein, dass die Personen mit den wichtigen Unterschriften im Urlaub sind.

Unterkunft

Gewohnt habe ich im Masaryk Dormitory. Hier würde ich auch auf jeden Fall wieder einziehen. Das Wohnheim ist voll von Erasmus und Internationalen Studierenden und die Stimmung war einfach super. Die Lage ist top, direkt neben der Uni und hat gleichzeitig einen Tram und Metro Anschluss direkt um die Ecke. Es gibt nicht weit einen Supermarkt und wenn man mag kann man auch in 40 Minuten bis in die Altstadt laufen. Das Wohnheim an sich besitzt kleine Wohnungen mit jeweils einem Vorraum, in dem eine kleine



Küchenzeile und ein kleiner Tisch steht und dann jeweils drei Zimmer, in denen insgesamt 6 bis 7 Leute wohnen. Klingt erstmal viel und ich war mir am Anfang auch nicht sicher ob das was für mich ist. Zu zweit in einem Zimmer zu wohnen war aber gar kein Problem und dieses aufeinanderhocken hat am Ende immer für gute Stimmung gesorgt. Dabei hängt es natürlich auch sehr stark davon ab mit welchen Leuten man in einem Zimmer/einer Wohnung lebt. Ich war mit drei weiteren Deutschen, sowie einem Japaner und einem Mexikaner in einer Wohnung. Wir haben uns von Anfang an super miteinander verstanden und wirklich viele Ausflüge zusammen gemacht. Auch haben sich kleine Traditionen wie Pancakes backen am Sonntagmorgen entwickelt, was ich wirklich sehr genossen habe. Zudem gab es im Wohnheim noch ein Gym, einen Fitnessraum, Lernräume, einen Fehrraum und einen Kicker-/Dartsraum. Insgesamt für einen absehbaren Zeitraum von einem halben bzw. einem ganzen Jahr eine super Unterkunft, in der man definitiv was erlebt.

Studium an der Gasthochschule

Das Leben an der Uni war anders als in Hannover. Es fühlte sich in vielen Teilen eher wie eine Schulklasse an in der man war. Viele Leute hat man in verschiedenen Fächern wieder gesehen und ich glaube in meinem größten Kurs waren 24 Studierende. Wie bereits in der Vorbereitung erwähnt gab es erst Probleme mit der

Kurswahl, die hatte aber so ungefähr jeder, also kein Grund zur Sorge. Wir konnten uns einfach in dem tschechischen Stud.ip neue Kurse aussuchen und waren quasi angemeldet. Für die Masterkurse hab ich einfach eine E-Mail an den Prof geschrieben und nett gefragt ob ich am Kurs teilnehmen kann, das war aber gar kein Problem. Einen Kurs den ich dir ans Herz legen möchte (falls du



Blick aus der Fakultät für Maschinenbau/Elektrotechnik am Morgen

irgendwas im Ingenieurwesen studierst) ist der Kurs „Sustainable Mobility“. Der Prof steht wirklich voll hinter seinem Thema, auch wenn er manchmal etwas langweilig/langsam Englisch spricht. Wir waren mit dem ganzen Kurs in einem Wasserkraftwerk, einer Metro-Werkstatt und einer Elektroauto Werkstatt und dabei lernt man so unglaublich viel mehr als in einer stupiden Vorlesungen. Am Ende haben wir sogar mit dem Prof und einigen Kommilitonen noch eine Brauerei besichtigt und auf den Kurs angestoßen.

Insgesamt muss man sagen sind die Inhalte der Kurse eher einfach gehalten. Gerade in den englischen Kursen bekommt man relativ einfach gute Noten. Einzige Ausnahme bei mir war das Modul „Fluid dynamics“, welches auch eher für die tschechischen Studierenden war und um einiges schwerer war, als meine anderen Kurse.

Mein absolutes Highlight der Uni waren die Aufzüge im Maschinenbau/Elektrotechnik Gebäude. Im Gebäude sind drei Paternoster verteilt, Aufzüge die einfach nur Spaß machen zu fahren. Du fährst einfach durch die Stockwerke hindurch und findest dich alle paar Sekunden in einer neuen Situation wieder, ein wenig wie die Kamera in einer Serie, die von Raum zu Raum fährt.

Alltag und Freizeit

Die Stadt Prag hat einfach unglaublich viel zu bieten, bei weitem genug, dass es für ein Semester nicht langweilig wird. Es gibt unzählbare Bars, Clubs und durch den ESN und das Leben im Wohnheim auch noch genau andere Möglichkeiten viel zu erleben.



Beim Battle of Prague treten vier verschiedene Prager Unis im Icehockey gegeneinander an

bestand bei mir und bei meinen Freunden allerdings nicht allzu regelmäßig Kontakt zu den Buddies, also mach dir nichts draus, wenn du keinen abbekommen solltest. Außerdem organisiert der ESN auch viele weitere Aktivitäten wie Trips in andere Städte oder besondere Aktivitäten und Sportveranstaltungen. Ich habe dabei sogar bei relativ vielen Sachen teilgenommen und am besten hat mir montags das Floorball gefallen. Auch wenn ich keine Ahnung von dem Sport hatte und die Finnen das Spiel fest im Griff hatten, hat mir der Sport und auch das Bier danach immer viel Spaß bereitet.

Was du ebenfalls nicht verpassen solltest sind die unglaublich günstigen Bahntickets. Damit kannst du nicht nur super günstig in der Umgebung wandern gehen, sondern dir auch einige Städte in Osteuropa anschauen. Meine klaren Favoriten dabei waren Budapest und Bratislava, aber ich habe auch von guten Reisen nach Krakau und Breslau gehört. Aber pass da auf: Organisationen wie Erasmus in Prague oder OhMyPrague sind gewinnbringend ausgerichtet und handeln auch entsprechend. Die bieten auch Trips und Partys an, ich habe mich davon aber aufgrund der Preise eher ferngehalten und auch nicht wirklich was sonderlich Gutes davon gehört. Fahr lieber mit den Trips vom ESN mit oder plane sie selber und nutze die beiden genannten Plattformen eher um mit anderen Leuten in Kontakt zu kommen.



Fazit

Ich kann in meinem Fazit leider auch nur das wiederholen, was du wahrscheinlich schon in zahlreichen anderen Erfahrungsberichten gelesen hast: Ein Erasmus-Semester zu machen war wohl eine der besten Entscheidungen meines bisherigen Lebens. Die Komfort-Zone zu verlassen und so viele unglaublich nette Leute kennenzulernen, die Erfahrung in einem fremden Land zu leben, gleichzeitig viel über dich selbst zu lernen und ganz nebenbei auch noch von der EU dafür bezahlt zu werden ist eine der besten Optionen die mir jemals angeboten wurden. Wegen den Inhalten an der Uni solltest du nicht gerade nach Prag kommen, aber die Menschen die du kennenlernen wirst und später auf der ganzen Welt verteilt sind, sowie die vielen kleinen Geschichten hinter den Gassen und Türen abseits der touristischen Innenstadt machen dieses Semester zu etwas sehr besonderem.

Aufhalten tut man sich allerdings eher in dieser internationalen Blase, was per se nichts schlechtes ist. Durch den Hochschulsport habe ich beim Bogenschießen aber auch Tschechen kennengelernt. Ansonsten hat man noch Kontakt zu Tschechen über den ESN, der wirklich sehr gute Arbeit macht. Die meisten von uns haben vor Ankunft schon einen Buddy bekommen, der einem bei allem Möglichem helfen soll. Das hat zwar geklappt, es